

Alles dreht sich um den Kreis

AUSSTELLUNG Maria Wallenstal-Schoenberg lässt im Kunstkontor die Farben miteinander kommunizieren

VON JÜRGEN KISTERS

Sülz. Die Grundlage der abstrakten Malerei ist das kompositorische Spiel mit Farbe und Formen. Maria Wallenstal-Schoenberg reduziert es auf die runde Form, den Kreis. Wobei dieser Kreis frei aus der Hand gemalt ist, so dass die Variationen schon deswegen unerschöpflich scheinen. Jeder Kreis, jede Rundform ist anders. Klein oder groß, mehr oder weniger verformt. Und so ist offensichtlich, dass bereits die Gestaltung eines einzigen Kreises eine höchst individuelle Angelegenheit ist. Doch die 1959 im schwedischen Upsala geborene Künstlerin, die bereits seit mehr als 25 Jahren in Deutschland lebt, belässt es nie bei einem einzelnen Kreis. Was also passiert, wenn gleich mehrere Kreise in unterschiedlichen Größen auf einem Bild zu sehen sind, drei, vier oder sogar zehn? Man könnte darin die Sichtbarmachung einer bestimmten Struktur ausmachen, das Muster einer Ordnung, die Veranschaulichung gegenläufiger Tendenzen oder Zustände eines Gleichgewichtes zwischen Elementen und Kräften. Einfacher erscheint dagegen die Idee, es handele sich schlichtweg um einige Bälle oder Ballons, die in die Luft geworfen wurden oder am Boden verstreut liegen. Schließlich beleben abstrakte Formen unweigerlich die Vorstellung konkreter Dinge. Und wer weiß denn, ob beim Werfen von Bällen nicht ähnliche abstrakte Strukturen und Muster am Werk sind? "Es ist genau das, was da ist. Mehr ist es nicht, aber auch nicht weniger", sagt die Künstlerin über ihre Bilder. Das Ganze ist umso spannender und lebendiger, als die Kreise in Wallenstal-Schoenbergs Malerei verschieden farbig sind. Der eine Kreis in einem satten Rot, andere in einem hellen oder dunklen Blau, weitere in Orange und Grün. Die Malerin verlässt sich auf klare Kontraste.

Die Ölfarben sind satt und in vielen Schichten auf die Leinwand aufgetragen. Gleichzeitig werden die sinnlich-materiale und die schwebende Dimension der Farben entfaltet. Die Farbe in der Rundform sorgt für einen Schwung der Leichtigkeit und einen Hauch von Heiterkeit. Ist der Kreis grundsätzlich eine leichte, heitere Form? Oder wird er es erst durch die Farbe? Und macht die Farbe aus dem Kreis vielleicht sogar unweigerlich eine plastische Fantasie, obwohl der malerische Ansatz von Wallenstal-Schoenberg unverkennbar zweidimensional ist? Die Farben fliegen auf die Betrachter zu wie die farbprächtigen Bälle der Kindheit, die noch immer in der Luft sind. Die Erkenntnis, wie gleichermaßen belebend und Fantasie bildend ein einziges Bild aus farbigen Kreisformen sein kann, ist verblüffend. So rund, so kugelig die Form ist, so sehr bringt sie die gewohnte Sehweise in Sekundenschnelle in Bewegung. Und damit verbindet die Künstlerin auf ebenso gewitzte wie konzeptionell klare Weise die farbige Magie spielerischer Kugelfantasien mit der ganzen Komplexität einer abstrakten Malerei, die seit der klassischen Moderne in feinen Nuancen immer neue Spielarten hervorbringt. Kunstkontor, Blankenheimer Straße 59, Di 17-19 Uhr, So 15-17 Uhr, bis 10.7.

Maria Wallenstal-Schoenbergs Kompositionen sind auf Rundformen und kräftigen Farben aufgebaut. REPRO: KISTERS



Maria Wallenstal-Schoenbergs Kompositionen sind auf Rundformen und kräftigen Farben aufgebaut. REPRO: KISTERS